„Der Courier"
ist die führende deutsche Zeitung Canadas

Zweiggeschäft für
Alberta und British Columbia
10759—96. Straße.
Phone 23012
Edmonton, Alberta.

Der Courier

In unserer Druckerei sind nur Fachleute mit langjähriger Erfahrung angestellt. Wir können auch deshalb die besten Drucksachen zu niedrigsten Preisen liefern.
Man verlange Preisanschläge, Mustern und Auskunft über Drucksachen von
The Sask. Courier Pub. Co. Ltd.
1835 Halifax Str. Regina, Sask.

Nachrichten aus Alberta

Aus der Hauptstadt

Segnungen der Prohibition. — Vor der Sitzung des Stadtrats am Mittwoch erschien der hiesige Rechtsanwalt J. A. McCaffery und erklärte, mehrere Bürger der Stadt haben ihn gebeten, er möge dafür sorgen, daß eine Untersuchung der Methoden eingeleitet werde, mittels derer die städtische Polizei Bestrafungen wegen Uebertretung des Prohibitionsgesetzes erziele. Als Beispiel führte er den Fall von zwei Männern, namens Sullivan und Myers, an. Von diesen zwei Herren besaß der eine noch einen Dollar, der andre war gänzlich abgebrannt. Aber sie wußten sich zu helfen. Statten sie der Polizeistation eines schönen Tages einen Besuch ab, und fragen, wieviel sie verdienen können, wenn sie Missetäter des „Verbrechens" gegen das famose Prohibitionsgesetz überführen können. Ohne Erkundigungen über den Charakter dieser zwei nobien Bürschchen, von denen einer selbst ein vorbestrafter Verbrecher ist, einzuziehen, verspricht man ihnen $25 für jede erlangte Bestrafung. Im Fall von zwei hiesigen Logierhäusern erlangten sie denn auch den versprochenen Judaslohn. Dann schwoll ihnen der Kamm, und sie versuchten einen unbescholtenen jungen Mann zur Uebertretung des Gesetzes zu verführen, um dann wieder ihre Ernte einzuheimsen. Richter Crawford, vor dem die Berufung in einem dieser Fälle verhandelt wurde, äußerte sich dahin, er würde mit viel größerem Vergnügen eine saftige Strafe über die zwei sauberen Brüder, als über die Angeklagten, verhängen. Wenn in einem zivilisierten Lande Verbrecher von der Polizei dafür bezahlt werden, daß sie Andere zur Uebertretung des Gesetzes verführen, wie es nicht nur in diesem besonders krassen Fall, sondern wieder und wieder vorgekommen ist, so ist man ziemlich weit gekommen. — Der Stadtrat verwies die Sache an die Kommissäre, die später darüber berichten sollen. Moral: Wenn es uns vielleicht auch persönlich ganz gleichgültig ist, ob wir Bier, Wein und Schnaps bekommen können oder nicht, so sollten wir doch schon um solch abscheulicher Mißstände willen am 5. November gegen Prohibition und für „Klausel D" stimmen!

Veteran stirbt auf der Straße. — In St. Albert fiel der 70jährige Junggeselle William McKenna, ein Veteran der Riel Rebellion, plötzlich tot auf der Straße um, wahrscheinlich vom Herzschlage getroffen. Der Verstorbene war ein Veteran der Riel Rebellion und hatte vierzig Jahre lang im hiesigen Distrikt gewohnt.

Ein harter Schlag für die Stadt ist es, daß die Versicherungsgesellschaft, die bisher die gegen die Stadt erhobenen Schadnersatzansprüche befriedigte, von ihrem Vorrecht Gebrauch machte, ihre Police aufzukündigen. Verdenken kann man es ihr nicht, denn bei dem schadenhaften Zustand der Bürgersteige wurden solche Ansprüche, berechtigte und unberechtigte, immer zahlreicher. Ungefähr zwei Dutzend solcher Ansprüche harren augenblicklich ihrer Erledigung.

Deutsche Hochzeit. — Am Freitag Nachmittag, den 5. Oktober, fand in der St. Johannis Kirche die Trauung von Herrn Wilhelm Lieske, jr., mit Fräulein Minnie Metz statt. Nach der Trauung fand sich eine große Zahl von Gästen von nah und fern im Hause der Eltern der Braut ein, um an einem opulenten Festmahl und dem sonstigen Zubehör einer Hochzeit teilzunehmen. Unter den Gästen befand sich auch der Onkel der Braut, Herr Adam Baron, der aus seiner Heimat in Vernon, B. C., zu diesem Zwecke herbeigeeilt war.

Der frühere Premierminister Canadas, Right Hon. Arthur Meighen, stattete Edmonton, sowie anderen Städten der Provinz, wie Wainwright, Tofield, Wetaskiwin, Morinville usw., einen Besuch ab. Ueberall unterzog er in seinen Ansprachen die jetzige liberale King-Regierung einer herben Kritik. In Distrikten, wo die Französisch Canadier vorwiegen, bediente er sich auch dieser Sprache.

Ein Unglücksfall, der leicht schlimmere Folgen hätte haben können, trug sich auf der Südseite zu. Der Frau Lawrenz von Ellerslie gingen bei der C. P. R. Eisenbahnkreuzung an Whyte Ave. die Pferde durch, wobei sie vom Wagen geschleudert wurde und Kopfwunden davontrug, die es nötig machten, daß sie mehrere Tage lang in der Stadt blieb, um sich der Behandlung eines Arztes zu unterziehen. Glücklicherweise ist sie auf dem Wege der Besserung.

Willkommene Vorschläge, auf die man lange gewartet hatte, sind endlich der Stadt von der Canadian National Eisenbahn unterbreitet worden. Danach verpflichtet sich die Bahn zu einem Bauprogramm für Edmonton, das sich über zehn Jahre erstreckt. Innerhalb der ersten fünf Jahre will sich die Bahn verpflichten, einen neuen großen Bahnhof und eine Unterführung an der 101. Straße zu bauen, vor Ablauf der zehn Jahre dann zwei weitere Unterführungen, eine an Namayo Ave., eine im Westende. Natürlich werden dafür von der Stadt gewisse Gegenleistungen erwartet, so soll sie gewisse Straßen für den Verkehr schließen und auch ihren Teil zu der Konstruktion der Unterführungen beitragen. Wie der Stadtrat sich zu diesen Vorschlägen stellen wird, bleibt abzuwarten.

Springer-House
Edmonton, Alta.
10141—105th Street.
Echt deutsches, bürgerliches Hotel, mäßige Preise — vorzügl. Küche.
Gotthold Springer
Früher Besitzer d. Hotel Springer in Coblenz a/Rhein.

Herr Pastor H. Walbaum von New Sarepta weilte mit seiner werten Gattin einige Tage lang bei seinen Kindern in der Stadt zu Besuch und stattete auch uns einen angenehmen Besuch ab. Herr Pastor Walbaum war der erste Pastor, der seinerzeit hier an der St. Johannisgemeinde seines Amtes waltete.

Auf der Durchreise nach Saskatoon, wo sie ihre Studien auf dem lutherischen College und Seminar wieder aufnahmen, hielten sich hier der Sohn von Herrn Gottlieb Wedmann in Leduc, Herr Ewald Kublik von Ellerslie und Herr Hermann Klingbeil, B. A., von New Sarepta auf. Letzterer, der der Vollendung seiner theologischen Studien entgegensieht, predigte am Sonntag, den 16. September, morgens in der Dreieinigkeitskirche und abends in der St. Johannis Kirche bei Wetaskiwin, Pastor F. G. E. D. Goos.

Auf Besuch zu ihren Eltern, Herrn und Frau Joh. Posehn, in Davin, Sask., begaben sich am Montag, den 1. Oktober, Herr Pastor Wm. Wahl und Familie auf etwa zwei Wochen. Herr Posehn hat sein Land verkauft und gedenkt sich in Kürze mit den Seinen nach Californien zu begeben, da heißt es nun Abschied nehmen.

Aus der Provinz

Durchschnittlich 35 Buschel vom Acker

Calgary. — Nach den Berichten, die bisher zur Verfügung stehen, schätzt John J. McFarland, der Präsident der Alberta Pacific Grain Co., daß der Durchschnittsertrag per Acker in der Provinz Alberta in diesem Jahr 35 Buschel betragen wird. In diesen Berichten sind manche bedeutend höhere Erträge mit eingerechnet. Danach würde die Ernte der ganzen Provinz nahezu 200 Millionen Buschel ergeben, mehr, als je zuvor.

Königssohn nimmt Abschied von Alberta

Calgary. — Am Sonntag, den 1. Oktober, nahm der Aufenthalt des Prinzen von Wales auf seiner Ranch in High River sein Ende. Nachdem er all seinen Angestellten, der japanische Koch nicht ausgenommen, zum Abschied die Hand gedrückt hatte, trug ihn ein Sonderzug nach Calgary, wo er nach einem Golfspiel eine Mahlzeit im Palliser Hotel zu Ehren des General Gouverneurs R. G. Brett gab.

Ermordet seinen Halbbruder.

Smoky Lake. — Hier wurde nach einem öffentlichen Tanz außerhalb der Tanzhalle Metro Elashuk mit zertrümmerter Schädeldecke aufgefunden. Er erlag am nächsten Tage im hiesigen Hospital seinen Verletzungen. Sein Halbbruder, George Elashuk, wurde wegen der Tat, die offenbar sorgfältig geplant war, verhaftet und sieht seiner Aburteilung wegen Mordes entgegen.

Calgary. — Johnny Barter, der neun Jahre alte Sohn des A. G. Barter, Eigentümer eines hiesigen Schwimmbades, starb am 4. Oktober an Verletzungen, die er erhalten hatte, als er drei Stunden vorher unter das Automobil des William Evans geriet. Ebans war erst verhaftet worden, die Untersuchung ergab jedoch, daß der bedauerliche Unglücksfall unvermeidlich war.

Erntet 73 Buschel vom Acker

Nanton. — G. C. Coote, der Abgeordnete im Dominial Parlament für den Macleod Wahlkreis, dürfte auf seiner hiesigen Farm eine rekordbrechende Ernte erzielt haben. Der Ertrag eines Feldes von 25 Acker war 1835 Buschel Weizen, oder durchschnittlich etwas über 73 Buschel zum Acker. Andere Farmer in der Gegend, die bereits gedroschen haben, berichten von ähnlichen Erträgen.

Glücksiel verboten.

Calgary. — Im Polizeigericht wurden durch Magistrat Davidson drei Zeitungsverkäufer zu Strafen von je einem Dollar verurteilt, weil sie den „Veteran", „Western News" und „Sportsman" verkauft hatten, alles Blätter, in welchen ein sogen. muß raten, wer die betreffenden Fuß-Fußballpreisausschreiben veröffentlicht wird. Wer sich daran beteiligt, ballspiele gewinnen wird, und wer richtig rätet, erhält einen Preis. Es handelt sich also um ein ganz gewöhnliches Glücksiel, wie es unsere Gesetze schon längst verbieten.

Tötlicher Unglücksfall beim Dreschen

Lethbridge. — Im hiesigen Hospital erlag am 2. Oktober Daniel Thomas Sheets den Verletzungen, die er am Sonnabend vorher erlitten hatte, als er durch die Platten oben auf dem Separator brach, während die Maschine im Gange war. Obgleich ihm gleich ein Bein amputiert wurde, konnten die Anstrengungen des Arztes ihm nicht das Leben erhalten.

Der Courier
Zweiggeschäft für Alberta:
Pastor E. Türkheim, Generalagent.
Adresse: 10759—96th Str., Telephon 23012, Edmonton, Alta.
Alle Anzeigen, Berichte und Korrespondenzen aus Alberta und British Columbien sind an Rev. E. Türkheim, 10759—96th. Str., Edmonton, Alta., zu richten.
Alberta-Teil jeder Courier-Ausgabe (Anzeigenannahme und Schriftleitung) schließt am Freitag Abend der vorhergehenden Woche.
Der „Courier" kostet jetzt nur $2.50 das Jahr und ist im voraus zahlbar. Der „Courier" ist die verbreitetste Zeitung im canadischen Westen und bringt die neuesten Nachrichten aus Alberta. Korrespondenzen aus deutschen Kreisen werden stets gern angenommen.
Advertising Rates on Application.

Der Verstorbene war im Foremost Distrikt wohnhaft und hinterläßt eine Familie; sein Alter war 55 Jahre.

Warren wird mit zehn Jahren Gefängnis bestraft.

Edmonton. — Hier kam diese Woche der bekannte Fall gegen William Warren zur Verhandlung. Der Angeklagte hatte am 20. Februar seine Frau, von der er getrennt lebte, mit einem Hammer schwer am Kopf verwundet, nachdem sie fast wieder genesen war, erlitt sie dann einen Rückfall und starb einige Monate später im Hospital. Die Anklage gegen Warren hatte ursprünglich auf Mord gelautet; nur die Tatsache, daß nicht genau festzustellen war, ob die Verletzungen der Verstorbenen oder ein eingetretenes Herzleiden der Ursache ihres Todes war, rettete ihn. Als Milderungsgründe kamen ferner in Betracht, daß die Verstorbene, eine robuste Frau, an die er durch Vermittlung eines Heiratsbureaus geraten war, sich keines guten Rufs erfreute und den Angeklagten stets schlecht behandelt hatte. Sie hatte sich u. A. Nachbarn gegenüber dahingehend geäußert, sie hoffe, bald seine Lebensversicherung einkassieren zu können. So kam er mit zehn Jahren wegen vorsätzlicher Körperverletzung davon.

Student aus Regina von schwerer Anklage freigesprochen.

Edmonton. — In verhältnismäßig kurzer Zeit wurde die Anklage gegen David Alexander Balfour, einen Studenten der Rechtswissenschaft aus Regina, erledigt. Wie erinnerlich sein dürfte, überrannte das Pferd, das er ritt, im Jasper den Robert Roe, der dann den dabei erlittenen Verletzungen erlag. Die Anklage vertrat den Standpunkt, der Angeklagte habe leichtsinnig geritten, was die Verteidigung entschieden leugnete. Es nahm den Geschworenen nur einige Minuten, sich zu Gunsten des Angeklagten zu entscheiden.

Versammlung der Mäßigkeitsliga.

Brüderheim. — Hier wurde eine sehr erfolgreiche Versammlung der Mäßigkeitsliga abgehalten, an der sich etwa 130 Personen beteiligten. Die Sprecher waren Ex-Bürgermeister J. A. Clarke, Col. C. Y. Weaver und Captain B. C. Thompson von Edmonton; auch zwei Rednern der Gegenpartei wurde Gelegenheit gegeben, die Sache von ihrem Standpunkt zu beleuchten. Am Schluß wurde ein Komitee ernannt, das den Distrikt für die kommende Abstimmung organisieren soll. Es setzt sich zusammen aus den folgenden Herren: J. H. Meyer, Vorsitzer; Ben Tugenhaft, Sekretär; H. Maschmeyer, F. Kroning, A. Hamming. Unsere Deutschen in Brüderheim haben damit hoffentlich anderen ein gutes Beispiel gegeben. Fast überall sind unsere Deutschen wohl gegen den Prohibitionsunfug; aber meist lassen sie es beim Hoffen und Wünschen bewenden, statt sich zu organisieren und für ihre Ueberzeugungen zu arbeiten. Wenn es in allen deutschen Distrikten der Provinz so gemacht würde, wie in Brüderheim, so hätte die Sache der Prohibitionisten am 5. November wenig Aussicht. Wer ist der Nächste?

Prohibitionsversammlung.

Vegreville. — In krassem Gegensatz zu Obigem steht die Prohibitionsversammlung, die in dieser Stadt gehalten wurde. Trotz aller vorausgehenden Reklame hatte sich nur ein rundes Dutzend eingefunden, und selbst die verrieten nicht gerade sehr großes Interesse an der Sache. Man beabsichtigte den Distrikt zu organisieren, mußte aber wegen der geringen Beteiligung hiervon absehen.

Erfindung einer neuen Erntemaschine

Killam. — Hier fanden sich am Mittwoch eine Reihe der Kabinettsminister der Provinz ein, um die neue Erfindung des J. H. Hauser zu besichtigen. Es handelt sich um eine Erntemaschine, die das Getreide zugleich schneidet, und in beauemen Reihen für die Drescher auffeut. Es wird hierdurch außer der Arbeitskraft der Bindergarn gespart, und ist es Herrn Hauser schon gelungen, seine Dreschmannschaft von zweiundzwanzig auf sechzehn zu reduzieren. Er hofft durch weitere Verbesserungen sich mit fünf Dreschern behelfen zu können. Die Herren sprachen sich sehr anerkennend über die Erfindung aus und gedenken Schritte zu tun, um dieselbe weiteren Kreisen zugänglich zu machen.

Deutsche Einwanderung.

Hay Lakes. — Hier traf aus Deutschland Herr Gottfried Bittner, der Vater von Herrn Erdmann Bittner, ein. Leider mußte er seine Gattin in der alten Heimat zurücklassen, da ihr wegen eines Augenleidens die Einreiseerlaubnis nach Canada verweigert wurde. Sie steht jedoch jetzt unter ärztlicher Behandlung und hofft auf völlige Heilung und Wiedervereinigung mit den Ihren.

Des Postraubes freigesprochen.

Wetaskiwin. — Ueberraschend schnell erfolgte hier während der Sitzung des Schwurgerichts unter Oberrichter Harvey die Freisprechung des H. E. Todd, der angeklagt war, im März aus dem hiesigen Postgebäude ein Wertpaket gestohlen zu haben, das $5000 enthielt. Schon nachdem der Staatsanwalt seine Zeugen vernommen hatte, stellte der Richter fest, daß nur so geringe Verdachtsgründe vorlagen, daß er die Verhandlungen abschloß und den Angeklagten entließ.

Ebenfalls freigesprochen wurde Charles D. Clyne, ein 57 Jahre alter Krüppel, der den A. P. Wilkinson einen starken Mann von 35 Jahren erschossen hatte. Die Verhandlungen ergaben, daß der Angeklagte in der Notwehr gehandelt hatte.

Personalien von Ludwig Mauch.

Hilda, Alta.

Ludwig Mauch, Sohn von Friedr. Mauch und Justina Mauch, geborene Rahm, erblickte in Alt Artzis, Südrußland, am 21. Juli 1861 das Licht der Welt. Nach 6 Tagen empfing er in der dortigen Kirche die heilige Taufe. Am 22. Nov. 1884 trat er mit Emilie Grehn in den hl. Ehestand. Dieser Ehe entsprangen 10 Kinder, 7 Knaben und 3 Mädchen, von denen 2 der Knaben und 3 der Mädchen dem Vater in die Ewigkeit vorangingen. Am 28. Nov. 1910 wanderte er mit seiner Familie, aus Rußland nach Canada, woselbst er in Irvine sich aufhielt bis er sich im folgenden Frühjahr auf einer Heimstätte nahe Hilda, Alta., niederließ. Hier schloß er sich in 1911 der Zions Kongregationalen Kirche an und wurde auch hier im Spätjahr von 1914 während einer großen Erweckung bekehrt.

Der Verstorbene begann vor einigen Jahren an den Lungen zu kränkeln ohne jedoch an das Bett gefesselt zu sein bis Mitte letzten Juni. Er wurde nach Medicine Hat ins Hospital gebracht, wo die Aerzte ihr Möglichstes taten, doch konnten sie ihm nur die Schmerzen lindern helfen. Er wurde wieder ins Haus gebracht und wurde immer schwächer und schwächer und starb am Sonntag. Der Verstorbene brachte sein Alter auf 62 Jahre, einen Monat und 11 Tage. Er hinterläßt seine trauernde Gattin, 5 Söhne, von denen zwei verheiratet sind, 2 Brüder, 4 Schwestern, welche noch alle in Rußland sind, 8 Enkel, nebst viele Verwandte und Freunde. Der Gott des Trostes tröste die Hinterbliebenen.

Die Leichenfeier fand vom Hause aus auf den Zions Kongregationalisten-Friedhof statt. Der Herr selber möge die Hinterbliebenen trösten.

J. A. Hochstätter, Pastor.

— Ein erfolgreicher Mann ist derjenige, dem es nicht überflüssig erscheint, sich nach einer Stecknadel zu bücken.

Krebs
Geschwülste, Lupus behandelt ohne Messer oder Schmerzen. Alle Arbeit garantiert. Kommen oder schreiben Sie um freies Buch.
Dr. Williams Sanatorium, 2900 University Ave. S. E. Minneapolis, Minn.

Medicine Hat

(Verspätet eingetroffen.)

Am Sonntag, 23. Sept., sprach Herr Rev. Ben Spence in der Stadthalle für Prohibition und wollte den Leuten vormachen, daß seit die Getränke abgekommen seien, die Steuern schon heruntergekommen wären und die Leute sich Gelder erspart hätten, wofür sie sich große Automobile gekauft hätten. Der Herr hat aber vergessen zu sagen, daß diejenigen, welche in großen Cars fahren, meistens selbst Schnapsverkäufer sind, und das sind die Männer, die heute sehr stark gegen die Mäßigkeits-Liga arbeiten; man nennt sie in englisch „Bootleggers", und ein Mann wie Prediger Spence kommt von Toronto hierher und will den Leuten klarmachen, daß es auf diese Weise Gerechtigkeit geben wird. Leute, paßt auf! Wer früher getrunken hat, der trinkt auch heute noch, nur muß er einen unverschämt hohen Preis zahlen und dann bekommt er noch halb Gift. Zudem muß er es schnell trinken, sonst wird er verhaftet und muß hohe Strafe bezahlen, auch vielleicht noch in das Gefängnis gehen; es ist eine Schande. Ferner meinte er, daß nur der einzige Weg wie Prohibition kann gut sein, ist, wenn das Gesetz noch strenger gemacht wird. Das Gesetz ist schon streng genug, aber viele von Männern, welche es verkaufen, machen schönes Geld dabei. Als Jesus auf einer Hochzeit war, machte er aus Wasser Wein zum trinken und gab ihn den Leuten und sie tranken ihn und jetzt gehen seine Stellvertreter und predigen, daß man kein Wein trinken soll. Es wäre besser, wenn sie an ihrem Werk bleiben möchten und Nächstenliebe predigen; das wäre viel christlicher, dann wäre mehr Gerechtigkeit. Ferner meinte Herr Spence, daß wenn die Dominion Regierung von Ottawa ein Gesetz hätte an die Fabriken ergehen lassen aufzuhören. Warum? Wäre es nicht besser, wenn er gesagt hätte, daß die Regierung nachsehen solle, daß der Schnaps auch richtig gemacht würde und daß er billig verkauft würde, denn würden die Leute hier im Westen aufhören zu brennen. Je strenger das Gesetz gemacht wird, desto mehr Schnaps machen sich die Leute. Viele Leute, die ich selber kenne, waren früher keine Trinker und sind jetzt Lumpen geworden. Gewöhnlich war der Fall so: Man ging zum Nachbar auf Besuch; dieser hätte den Apparat im Gange und dann wurde gekostet bis der Mann sich daran gewöhnt hat. Hierüber wäre viel zu schreiben, aber es mangelt an Zeit, und übrigens wissen die Leute es ja selber.

An die Leser. — Ich werde in der nächsten Zeit die folgenden Distrikte besuchen, um Rückstände und Vorausbezahlungen für diese Zeitung zu kollektieren: Irvine, Walsh, Schuler, Hilda, Burstall, Estuary, Krupp Richmond, Fox Valley, Big Steele Lake, Hatton, Maple Creek und Golden Prairie.

Herr Unterseher hat eine Ford Car gekauft.

Johann Wendland.

Aus der Geschichte der Luftschiffahrt

Die Zeppelin-Gesellschaft baut in Spanien ein Luftschiff für den Verkehr von dort nach Südamerika. Professor Schütte plant einen Luftverkehr Berlin—New York, und Boerner, der als erster den Gedanken der Ozeanüberquerung mit Luftschiffen öffentlich propagierte, betreibt energisch die Verwirklichung seiner Pläne. Wieder sind es also Deutsche, die der Luftschiffahrt neue Wege zeigen. Die Franzosen, die ja bekanntlich an keinem Uebermaß von Bescheidenheit leiden, stellen nun immer wieder die Behauptung auf, daß Franzosen die ersten gewesen seien, die die Luftschiffahrt ermöglicht hätten, Demgegenüber ist darauf hinzuweisen, daß von der Gründung bis zur jetzigen Vervollkommnung der Luftschiffahrt immer Deutsche den Hauptanteil an ihren Erfolgen gehabt haben. Dies geht deutlich aus einer dankenswerten Abhandlung des Hauptmanns a. D. Dr. Hildebrandt hervor, die er in der „Gartenlaube" veröffentlichte.

Das erste Flugzeug, das sich tatsächlich in die Lüfte erhob, wurde schon im Jahre 1709 von dem portugiesischen Jesuitenpater Bartholomäus Laurenza de Gusmao erbaut. Dieses Luftschiff wurde am 8. August 1709 durch Füllung mit heißer Luft zum Aufstieg gebracht. Es bestand aus einer 6 Fuß hohen dreiseitigen Pyramide. Erst 1733 haben dann die Brüder Montgolfier in Frankreich einen kugelförmigen Ballon aus Papier von 34 Meter Umfang zum Aufstieg gebracht. Es ist also falsch, die Franzosen als Erfinder der Luftschiffahrt anzusehen. Der erste Mensch, der sich aber in einem Flugzeug tatsächlich in die Luft erhob, war der Deutsche Otto Lilienthal.

Die Freiballons wurden anfangs nur in sehr kleinen Dimensionen gebaut, da bei der Landung die Gondel längere Zeit über den Erdboden hinzuschleifen pflegte, was immer mit großer Gefahr für die Insassen begleitet war. Ueber die Größe von 1500 Kubikmeter ging man nur bei den Fesselballons hinaus, die durch Kabel auf der Erde befestigt, mit Maschinenkraft zur Erde herniedergeholt und dann mit Unterstützung einer Anzahl Menschen festgehalten wurden. Den ersten größeren Fesselballon baute der Franzose Giffard im Jahre 1867. Er war aus Seide gefertigt und mit Wasserstoffgas gefüllt. Zwölf Personen konnten mit ihm 250 Meter hochgetragen werden. In 20 Tagen wurden in diesem Schauballon 97,000 Personen in die Höhe befördert. Erst nach dem Kriege 1870/71 ging man an die Vergrößerung der Freiballons heran.

Die Abmessungen der Luftschiffe, die durch Maschinen getrieben wurden, mußten natürlich von vornherein erheblich größer sein, da auch die Kraftanlagen zu tragen waren. Giffard baute 1852 einen Lenkballon von 2500 Kbm. Inhalt, 1855 vergrößerte er den Inhalt auf 3200 Kbm. Den ersten nennenswerten Erfolg im Luftschiffbau erzielte aber erst der Deutsche Haenlein mit einem 2408 Kbm. fassenden Luftschiff. Aber auch hier glaubte man ursprünglich am besten damit zu fahren, wenn man den Inhalt der Luftschiffe wegen der großen Landungsschwierigkeiten recht niedrig hielt.

Graf Zeppelin rief dann eine völlige Revolution im Luftschiffbau hervor. Von Anfang an trat er für große Dimensionen ein. Er hatte jedoch selbst in Deutschland zahlreiche Widerstände gegen seine Theorie zu überwinden und erst der Weltkrieg führte seine Ideen zum vollen Sieg. Das größte, im Krieg gebaute Zeppelinluftschiff hatte eine Länge von 226,5 Meter, einen Durchmesser von 23,92 Meter und einen Inhalt von 68,500 Kbm. Der Bau eines noch viel größeren Schiffes war geplant, mußte jedoch infolge des Kriegsendes aufgegeben werden.

In Amerika, wo man sich durch Zahlen nicht verblüffen läßt, hielt man die Zeppelinforderung nach großen Dimensionen für richtig und wollte dort 1918 ein Luftschiff von 375 Meter Länge, 19,2 Meter Durchmesser und rund 100,000 Kbm. Inhalt bauen. Das Luftschiff sollte 8 Motorgondeln und 40 Mann Besatzung erhalten und 500 Fahrgäste befördern können. Zunächst wurde aber nur ein 135 Meter langes Modellschiff gebaut, das am 23. Mai 1908 aufstieg und wenige Minuten später mit 20 Insassen niederstürzte, die zum Teil getötet, zum Teil schwer verletzt wurden. Aehnlich schlechte Erfahrungen mit dem Luftschiffbau haben die Engländer gemacht, denen sogar im Kriege einige fast völlig unversehrte Zeppelin-Luftschiffe in die Hände fielen. Sie konnten trotzdem die deutschen Luftschiffe nicht nachahmen. Deutschland ist noch heute im Luftschiffbau in der Welt voran.

— Es hilft dem Ertrinkenden nicht, wenn du damit prahlst, ein guter Schwimmer zu sein:

— Der einzige Mann, der niemals einen Fehler macht, ist derjenige, der niemals etwas tut.

— Wenn alle Wünsche der Menschen erfüllt würden, wäre die Erde schon längst unbewohnt.

Kirchen-Anzeigen

Ev.-Lutherische Dreieinigkeitsgemeinde.
J. Frth. Pastor, Tel. 2791.
Regina.
Gottesdienste jeden Sonntag Morgen zu halb elf Uhr und abends um halb acht Uhr.
Sonntagsschule um 2 Uhr nachmittags.
Luther-Liga: Jeden zweiten Mittwoch um Abrabends. Alle jungen Leute des lutherische Bekenntnisses sind herzlich eingeladen.
Frauenverein: Jeden ersten Mittwoch im Monat.
Jedermann ist herzlich zu den Gottesdienste eingeladen, wie auch ersucht, die Kinder in d Sonntagsschule zu senden.

Erste Ev.-Luth. St. Johannis-Gemeinde,
Ecke 96. Str. und 108. Ave., Edmonton, Alta
Pastor: E. Türkheim.
10759—96. St., Telephon 71012.
Gottesdienste: Jeden Sonntag, vormittag zu halb elf Uhr und abends halb acht Uhr.
Deutsche Sonntagsschule: Vormittags halb zehn Uhr.
Englische Sonntagsschule: Mittags 12 Uhr.
Samstagsschule: Vormittags um 9 Uhr für die größeren, nachmittags um 2 Uhr für die kleineren Kinder.
Luther-Liga: Jeden Zweiten Mittwoch um 8 Uhr abends.
Frauen-Verein: Jeden ersten Mittwoch im Monat.
Freunde sind herzlich willkommen.

Ev.-Lutherische Bethlehems-Kirche
1758 Union Str. (Grandview)
Vancouver, B. C.
Gottesdienste: Jeden Sonntag. Morgens 11 Uhr in deutscher Sprache. Abends 7.30 in englischer Sprache. Jedermann herzlich willkommen.
Sonntagsschule um 2:30.
Rev. B. L. Meyer, Pastor
876 Richards Str.
Telephon Seymour 8214.

General Konzil
Pastor H. Becker, Missionsinspektor und Reiseprediger des General Konzil, ist bereit dem Rufe kirchlich unversorgter Lutheraner in Manitoba, Saskatchewan und Alberta Folge zu leisten. Adresse: 846 Bedford Ave., Winnipeg, Man.

British Columbia.
Lutherische Kirchen der Missouri-Synode: In Vancouver (Pastor B. L. Meyer, 876 Richards St.) in Vernon (Pastor H. C. Rolf) und in Nelson Pastor (J. W. Roebik, 409 Latimer Street.) Kirchlich Unversorgte sind gebeten sich an irgend einen dieser Pastoren zu wenden. Wer Verwandte oder Bekannte irgendwo in British Columbia hat, möge uns dies melden, wir mit sie, wenn auch nur ab und zu, besuchen können. Auch sind wir bereit, solchen, die nach British Columbia ziehen wollen, Auskunft zu geben über passende Orte, wo Land zu kaufen ist, usw.

Ev. lutherische St. Petri Kirche
Ecke 96. Str. und 110. Ave.
Edmonton, Alta.
Gottesdienste: Jeden Sonntag. Morgens 10.30 in deutscher Sprache. Abends 7.30 in englischer Sprache.
Schule: Jeden Samstag. Täglich in den Sommermonaten. Sonntagsschule jeden Sonntag 11.45.
Chor: Jeden Dienstag und Donnerstagabend um 8 Uhr.
Frauenverein: Jeden zweiten Donnerstag im Monat.
Rev. A. Rehwinkel, M.A.B.D
Pastor.

Ev. Luth. St. Paulus-Mission-Gemeinde in Elbourne-Gerald, Sask.
Gottesdienste in Elbourne jeden zweiten Sonntag im Schulgebäude um 10 Uhr morgens späte Zeit. Deutsche Schule jeden zweiten Samstag von 9.30 bis 12 Uhr vormittag und 1.30 bis 4 Uhr nachmittags in Lesen, Schreiben, Biblische Geschichte, Katechismus und Gesang.

Parochie Hubbard—Goodree, (Vereinigte Luth. Kirche.) Pastor Axel Schlange.
Gottesdienste finden in den beiden Gemeinden abwechselnd am Sonntagen, und zwar vormittags um 11 Uhr beginnend, statt; Sonntagsschule um 10.30 Uhr, und Samstagsschule von 10 bis 12 und 1.30 bis 3.30 Uhr. Konfirmandenunterricht wird während des Winters erteilt.

Medicine Hat, Alta. — Die Leute hier sind unversorgt sind, ist der Unterzeichnete gern bereit, heilige mit Wort und Sakrament zu versorgen. Man wende sich an Rev. R. Kramer, 927 Elm Str., Medicine Hat. Alberta Reiseprediger der Ohio-Synode für Alberta.

In der katholischen Kirche zu Bonnyville Sask. findet jeden zweiten Sonntag im Monat Gottesdienst statt. An den übrigen Sonntagen Nachmittags-Andacht.
Am Monat um 11 Uhr vorm.; am 4. und 5. Sonntag im Monat um 8 Uhr nachmittags.

Rosdorf Parochie (Ohio Synode)
Folgende Gottesdienste werden abgehalten: Christusgemeinde (Stadt) jeden Sonntag um 1.30 Uhr Vorm.; am 2. Sonntag im Monat um 3 Uhr Nachm. frühe Zeit.
St. Johannesgemeinde (Land) am 2 ...

Deutsche Baptisten-Kirche,
Ecke Stuart Str. und 15. Ave., gegenüber der Belmore Schule. Versammlung jeden Sonntag, 10.30 vorm. und 7.30 abends. Gebetstunde jeden Mittwoch. Jedermann ist herzlich willkommen.
Wm. Passenier, Predtiger.
1747 Toronto St.

Was General Sherman sagte

Die anscheinend harmlose Krankheiten bringen manchmal schwere Folgen mit sich. Erinnere dich an das, was General Sherman sagt:

„Ich werde eines abends vom Theater heimkommen und mich erkälten. Ich werde zwei oder drei Tage krank sein und dann ist alles vorüber." So geschah es auch. Man kann in den ersten Herbstwochen überall Leute husten hören, im Büro, im Theater, in der Kirche, auf der Straßenbahn. Pneumonia entsteht in vielen Fällen, wenn dieses Vorzeichen vernachlässigt wird. Triner's Hustenmittel ist ein ausgezeichnetes Mittel gegen Erkältung und Husten. Man kann sich darauf verlassen und der Gefahr einer Krankheit vorbeugen. Es ist auch ratsam, Triners Bitter Wein zu nehmen, welcher den Stuhlgang in guter Ordnung hält, die Blutkörperchen stärkt und die nötige Widerstandskraft verleiht in diesen rauhen Herbsttagen.

Joseph Triner Company Ltd., 852 Main St., Winnipeg und 1708 Rose Straße, Regina. Triner's Bitter Wein (Preis $1.50). Triner's Liniment, Triner's Hustenmittel und viele andere Arzneien in den Apotheken. Agenten gesucht.

Zu haben bei
Massig's Apotheke
1522—11. Avenue. Regina.
Deutsche Buchhandlung
1708 Rose Str. Regina, Sask.
Schreibt um freie Proben.
W. C. Arens' Drug Store,
1825 Scarth St. Regina, Sask.
Paul Abele, Deutsche Apotheke,
Bibank, Sask.